



15 TAGE GEBET FÜR DIE HINDUISTISCHE WELT

GOTT **SIEHT.**
GOTT **HEILT.**
GOTT **RETTET.**

12. OKTOBER BIS 26. OKTOBER

2025

& BIS 2026



”

Das Gebet macht uns nicht
für das größere Werk bereit;
**das Gebet ist
das größere Werk.**

“

– Oswald Chambers

„15 Tage Gebet Für die hinduistische Welt“ ist eine
gemeinsame Initiative mehrerer internationaler Organisationen.

Die deutsche Ausgabe wird von den deutschsprachigen
Evangelischen Allianzen (Schweiz, Deutschland, Österreich)
sowie den Missionsverbänden (Schweiz, Deutschland, Österreich)
herausgebracht.

WORLDPRAYERGUIDE.ORG

THEMA

GOTT SIEHT. GOTT HEILT. GOTT RETTET.

„Der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen
und zu retten, was verloren ist.“ – Lukas 19,10 NGÜ

Vielen Dank, dass du dich uns auf dieser bedeutsamen
15-tägigen Gebetsreise für die hinduistische Welt anschließt.

Das diesjährige Thema „**Gott sieht. Gott heilt. Gott rettet.**“ erinnert uns daran, dass niemand vor Gottes Augen verborgen ist, dass keine Wunde zu tief für seine Heilung ist und kein Herz außerhalb seiner Macht zu retten liegt. Dieser Leitfaden nimmt dich mit in Geschichten, die von der Schönheit, den Kämpfen und der spirituellen Sehnsucht der mehr als einer Milliarde Menschen aus der hinduistischen Welt berichten.

Jeder Abschnitt des Leitfadens lädt dich zu einer Zeit der Fürbitte ein, die sich auf diese drei Wahrheiten gründet:

- **Gott sieht** das Verborgene und das Verletzte.
- **Gott heilt** zerbrochene Herzen und gebrochene Systeme.
- **Gott rettet** diejenigen, die nach Wahrheit, Identität und Hoffnung suchen.

Unterwegs wirst du auch innehalten, um für bestimmte Städte zu beten – urbane Zentren, in denen geistliche Festungen und Möglichkeiten der Erlösung aufeinanderprallen. Diese Stadtporträts helfen dir, deine Gebete gezielt zu formulieren und Gott zu bitten, in wichtigen Bereichen mit großem Einfluss zu wirken.



Vom 12. bis 26. Oktober, wobei der 20. Oktober der weltweite Gebetstag zum hinduistischen Diwali-Fest ist, laden wir dich ein, dich mit Christen auf der ganzen Welt im Gebet zu vereinen. Ob du diesem Leitfaden täglich folgst oder ihn im Laufe des Jahres immer wieder in die Hand nimmst – wir beten, dass er tiefes Mitgefühl weckt und zur anhaltenden Fürbitte ermutigt.

Möge dein Herz berührt werden, zu sehen, wie Gott sieht. Möge dein Herz darauf hoffen, dass Gott heilen kann – und an Erlösung glauben für Orte und Menschen, die noch auf das Licht warten.

ER SIEHT. ER HEILT. ER RETTET.
LASS UNS BETEN.



WIE KAM ES ZU DIESEM GEBETSLEITFADEN?

Über viele Jahre hinweg hatten Begegnungen mit hinduistischen Gemeinschaften auf der ganzen Welt es ermöglicht, Gottes Liebe mit diesen Menschen zu teilen. Im Jahr 2016 spürte eine Gruppe christlicher Leiter erneut die Bewegung des Heiligen Geistes. Dies führte zu einem Aufruf, eine globale Gebetsbewegung wiederzubeleben, die erstmals in den 1990er Jahren entstanden war, als Christen während der hinduistischen Festtage leidenschaftlich für Hindus beteten. Dieser ursprüngliche Funke war nie ganz erloschen. Er wartete nur darauf, dass eine neue Generation von Fürbittern ihn wieder neu entflammte.

Dieser Leitfadens wurde nicht nur als Broschüre neu aufgelegt, sondern als ein Hilfsmittel für Gebet – um weltweite Fürbitte zu mobilisieren und eine Gebetsbewegung ins Leben zu rufen, die von Liebe getrieben ist. In den vergangenen acht Jahren haben Tausende Christen für die hinduistischen Völker und Orte gebetet, gefastet und geweint. Sie haben den Namen Jesu angerufen, dass er Licht und Veränderung bringt. Davon sehen wir heute die Früchte. Es gibt immer mehr Zeugnisse. Arbeiter werden ausgesandt. Christen mit hinduistischem Hintergrund stehen voller Kühnheit und Freude in Christus auf. Wir glauben, dass dies nur der Anfang ist.

Jedes Jahr erleben wir, wie Gott die Herzen zu tieferem Gebet für die hinduistische Welt bewegt. Diese 15-tägige Reise ist Teil dieser größeren Geschichte – einer göttlichen Bewegung der Barmherzigkeit, Mission und Gnade. Unser Gebet ist es, dass dieses einfache Hilfsmittel nicht nur Informationen vermittelt, sondern auch den Herzschlag Christi für die hinduistische Welt widerspiegelt. Seine Liebe sieht. Seine Kraft heilt. Seine Rettung erneuert Leben.

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Wir freuen uns, dich wieder zu den diesjährigen **15 Tagen des Gebets für die hinduistische Welt** begrüßen zu dürfen. Was als unscheinbare Idee begann, hat sich zu einer weltweit anerkannten Gebetsinitiative entwickelt. Ob du zum ersten Mal oder zum achten Mal dabei bist, wir freuen uns sehr, dass du dich uns anschließt. Du bist nicht allein – Christen in Dutzenden Ländern beten anhand derselben Seiten, bringen dieselben Namen vor Gott und bitten um dasselbe Wunder: dass die Liebe Jesu Hindus überall erreichen möge.

Das diesjährige Thema **Gott sieht. Gott heilt. Gott rettet.** ruft uns dazu auf, auf seine Kraft zu vertrauen, das Zerbrochene wiederherzustellen, das Verborgene hervorzubringen und diejenigen zu retten, die in geistlicher Finsternis gefangen sind.

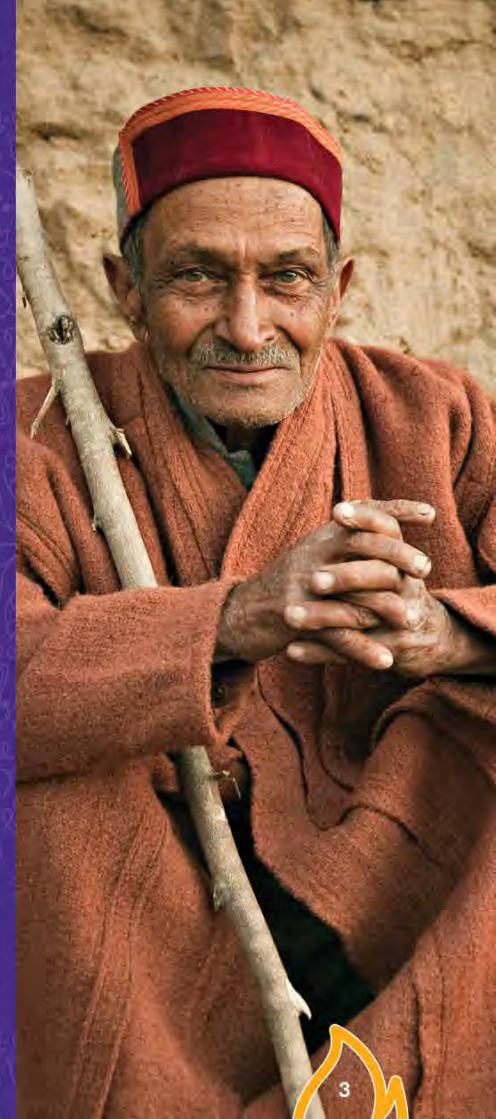
Dieser Leitfaden zeigt in jedem Abschnitt ein starkes Interesse an Forschung, praktischen Einblicken und von Gebet inspiriertem Schreiben. Am Ende jedes Abschnitts findest du eine **„Stadt im Fokus“**, in der wir ein wichtiges städtisches Zentrum hervorheben, das für die geistlichen Kräfte steht, die in der hinduistischen Welt am Wirken sind. Wir ermutigen dich, zu verweilen, zu beten und zu hören, während du diese spezifischen Seiten durchbetest.

Der diesjährige Leitfaden ist das Ergebnis einer wunderbaren Zusammenarbeit zwischen **Bibles For The World** und zwei Partnerorganisationen, **International Prayer Connect** und **Prayercast**. Autoren, Redakteure, Mitarbeiter vor Ort und Fürbitter haben sich zusammengetan, in der Überzeugung, dass jetzt die Zeit zum Beten ist.

Wenn du ein Herz für die hinduistische Welt hast – oder wenn du möchtest, dass deine Gemeinde zum Gebet mobilisiert wird – würden wir uns freuen, von dir zu hören. Wir freuen uns auch über Geschichten, Beiträge und Einblicke von Menschen, die unter Hindus leben, mit ihnen arbeiten und sie lieben. Nimm gerne Kontakt mit uns auf, unter: www.worldprayerguide.org

Verbunden in Christus,

die Herausgeber



WER SIND DIE HINDUS?

Mit mehr als **1,2 Milliarden Hindus weltweit – fast 15% der Weltbevölkerung** – ist der Hinduismus eine der ältesten und am weitesten verbreiteten Religionen der Erde. Die überwiegende Mehrheit, **über 94%**, lebt in **Indien und Nepal**, aber auch in **Sri Lanka, Bangladesch, Bali (Indonesien), Mauritius, Trinidad, Fidschi, Großbritannien und Nordamerika** gibt es dynamische hinduistische Gemeinschaften.

Hinter der Religion mit ihren Ritualen, Symbolen und Festen stehen echte Menschen – Mütter, Väter, Studenten, Bauern, Nachbarn –, die alle einzigartig nach dem Bild Gottes geschaffen und von ihm zutiefst geliebt sind.

WAS IST DER URSPRUNG DES HINDUISMUS?

Der Hinduismus nahm seinen Anfang nicht mit einem einzigen Gründer oder einem spirituellen Ereignis. Vielmehr wurde er allmählich über Jahrtausende hinweg durch alte Schriften, mündliche Überlieferungen, philosophische Betrachtungen und mythologische Erzählungen geformt. Viele Gelehrte führen seine Wurzeln auf die Indus-Kultur und die Ankunft der indoarischen Völker um 1500 v. Chr. zurück. Die Veden, einige der frühesten Schriften des Hinduismus, wurden in dieser Zeit verfasst und sind bis heute von zentraler Bedeutung für den hinduistischen Glauben.

WAS BEDEUTET ES, HINDU ZU SEIN?

Hindu zu sein bedeutet nicht in erster Linie, an eine bestimmte Lehre zu glauben – es geht vielmehr darum, in eine Kultur, in einen vorgegebenen Rhythmus der Verehrung und in eine bestimmte Lebensweise hineingeboren zu werden. Über Generationen hinweg werden viele Menschen durch Feste, Familienrituale, Pilgerfahrten und Geschichten mit dem hinduistischen Denken und der religiösen Praxis geprägt. Während einige Hindus tief gläubig sind, beteiligen sich andere eher aus kultureller Identität als aus spiritueller Überzeugung an religiösen Praktiken. Hindus können einen Gott, viele Götter oder sogar die gesamte Realität als göttlich betrachten.

Der Hinduismus umfasst unzählige Sekten und Praktiken, doch im Kern stehen der Glaube an Karma (Ursache und Wirkung), Dharma (gerechte Pflicht), Samsara (der Kreislauf der Wiedergeburt) und Moksha (Befreiung aus dem Kreislauf).

WAS PRÄGT DIE HINDUISTISCHE RELIGION?

Der Hinduismus ist von Vielfalt geprägt. Von den philosophischen Schulen des Vedanta über Tempelrituale und lokale Gottheiten hin zu Yoga und Meditation – die Ausdrucksformen des Hinduismus variieren stark zwischen den Regionen und Gemeinschaften. Religiöse Praktiken werden von der Kaste (sozialen Klasse), der Sprache, der Familientradition und regionalen Bräuchen beeinflusst. An vielen Orten ist der Hinduismus eng mit der nationalen Identität verbunden, wodurch eine Bekehrung zum Christentum besonders schwierig ist und mit einem hohen Preis verbunden ist.

Und doch wirkt Gott selbst in dieser spirituellen Komplexität. Hindus haben Träume und Visionen von Jesus. Christliche Gemeinden wachsen still und leise. Christen mit hinduistischem Hintergrund bezeugen auf eindruckliche Weise die Gnade Gottes.

Denke beim Beten daran: Hinter jeder Praxis und Tradition steht ein Mensch, der nach Frieden, Wahrheit und Hoffnung sucht. Bringen wir sie vor den einen wahren Gott, der sieht, der heilt und der rettet.

**GOTT SIEHT.
GOTT HEILT.
GOTT RETTET.**



WARUM WIR WÄHREND DIWALI BETEN

Ein Licht, das die Dunkelheit durchbricht

Am 20. Oktober, wenn in ganz Indien und auf der ganzen Welt die Diwali-Feierlichkeiten beginnen, beginnt auch unsere gemeinsame Gebetsreise. Diwali – bekannt als das „Lichterfest“ – ist einer der wichtigsten Feiertage im Hinduismus und symbolisiert den Triumph des Lichts über die Dunkelheit und des Guten über das Böse. Häuser und Tempel leuchten im Schein von Öllampen, Feuerwerke erhellen den Himmel, und Familien versammeln sich, um Götter und Göttinnen wie Rama und Lakshmi zu ehren. Doch für Millionen von Menschen bleiben diese schönen Lichter nur symbolisch und sie können nicht den wahren Frieden, die Heilung und die Erlösung bringen, die im wahren Licht der Welt – Jesus Christus – zu finden sind.

Deshalb beten wir. Während hinduistische Familien nach Segen, Wohlstand und Befreiung suchen, kommen Christen in dieser bedeutsamen Zeit zusammen, um für Hindus zu beten, dass sie dem Gott Jahwe begegnen, der wirklich sieht, heilt und rettet. Vom 12. Oktober an werden sich Christen auf der ganzen Welt 15 Tage lang im Gebet zusammenschließen, in dem Glauben, dass der lebendige Gott sich Hindus gerade in dieser Zeit offenbaren wird, in welcher sie nach göttlicher Gunst suchen.

Lass uns ein Licht seiner Liebe sein – kühn und voller Barmherzigkeit – und darauf vertrauen, dass die Gebete der Gerechten die Dunkelheit durchdringen und ewiges Licht bringen werden.



WARUM KONZENTRIEREN WIR UNS AUF 110 STÄDTE WELTWEIT?

In diesem Leitfaden finden sich eine Reihe hervorgehobener Städte, die eine Auswahl der 19 Städte in Südasien mit mehrheitlich hinduistischer Bevölkerung darstellen.



Über diesen QR-Code oder unter:

<https://110cities.com/hinduism/>

findest du die Profile der erwähnten Städte.

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt derzeit in städtischen Gebieten und es wird erwartet, dass dieser Anteil bis 2050 auf zwei Drittel steigen wird, wobei wöchentlich etwa drei Millionen Menschen durch Migration in Städte ziehen. Diesen globalen Wandel hin zur Urbanisierung möchten wir auch geistlich mit bedenken.

Im Mittelpunkt dieser Gebets- und Missionsinitiative steht **Psalm 110,1-3**, der dem Volk Gottes den „Marschbefehl“ gibt, sich „freiwillig zu melden“ und gemeinsam Gott zu bitten, die Nationen zu retten. Diese Einladung zur Zusammenarbeit mit Jesus im Gebet beruht auf seiner Würdigkeit.

Die Auswahl der **110 Städte** basiert auf mehreren Faktoren:

- Sie gelten als die weltweit **am wenigsten erreichten Megastädte** und beheimaten Sprachen, die von **97% der weltweit noch unerreichten Volksgruppen** gesprochen werden.
- Die Städte wurden in Übereinstimmung mit Leitern der Gemeindegründungsbewegung ausgewählt, wobei

vorrangig Standorte berücksichtigt wurden, die sowohl für das Erreichen der ansässigen Bevölkerung als auch als **Sprungbrett für die Ausbreitung der Bewegung** strategisch günstig sind.

- Die größten Gemeindegründungsbewegungen weltweit fokussieren sich auf diese Städte im Blick auf Ausbildung, Bereitstellung von Ressourcen und Entsendung von Mitarbeitern.
- Die Auswahl der **Volksgruppen** innerhalb dieser Städte erfolgte auf der Grundlage von Sprachdatenbanken und der Liste der World Christian Database. Diese enthält Daten zu 257 Volksgruppen mit den meisten unerreichten Menschen, die zusammen **mehr als 80 % aller mit dem Evangelium unerreichten Menschen weltweit** umfassen.

Wir sehnen uns danach und möchten miteinander im Gebet dafür eintreten, dass sich Gott den Hindus offenbart und die Verbreitung des Evangeliums in den Städten gefördert wird. Möge der Heilige Geist in den Städten sichtbar werden.

Vielen Dank, dass du dich Millionen anderer Christen anschließst, um für die Menschen in diesen Weltstädten zu beten und sie zu Jüngern zu machen.

TAG 1 · 12. OKTOBER

DIE UNTERDRÜCKTEN UND VERGESSENEN INDIENS

Unterdrückung in Indien, sowie in indischen Gemeinschaften in anderen Ländern und Großstädten wie London, Mombasa, Nairobi, New York, Dallas, Kuala Lumpur und Dubai, zeigt sich in vielen Formen. Unzählige Menschen leiden unter sozialer, religiöser, wirtschaftlicher und geschlechtsspezifischer Repression. Sie beraubt die Menschen ihrer Würde, verwehrt ihnen Chancen und hält sie in einem Kreislauf aus Armut, Analphabetismus, Diskriminierung und Angst gefangen. Die emotionalen und psychologischen Folgen sind schwerwiegend und führen dazu, dass sich viele vergessen und ungehört fühlen. Dies wirkt sich nicht nur auf ihr gegenwärtiges Leben aus, sondern auch auf ihre Zukunftsperspektive und ihre Offenheit für das Göttliche – weshalb? Ungerechtigkeit verhärtet die Herzen und lässt die Menschen auf ihrer Suche nach Hoffnung verzweifeln.

Zu den Opfern von Unterdrückung in Indien gehören Dalits, die unter kastenbasierter Diskriminierung leiden: Frauen und Mädchen, die geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt sind, Migranten und Tagelöhner, die Ausbeutung erdulden müssen, religiöse Minderheiten, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden, und Kinder, die in Armut gefangen sind. Diese Gruppen schreien um Hilfe, werden aber von wenigen gesehen – doch der Eine, der alles sieht, kennt sie.

GOTT SIEHT.

Unter ihnen sind diejenigen, die weit von ihrer Heimat entfernt sind und deren tägliches Überleben eine Geschichte von Leid und Ausdauer erzählt. Gott sieht auch sie.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete, dass Gott die Rechte der Armen, Dalits, Frauen und schutzbedürftigen Gemeinschaften verteidigt und gerechte Machthaber und Systeme hervorbringt, um sie zu schützen.

„Den Unterdrückten verschafft er Recht, den Hungernden gibt er zu essen, und die Gefangenen befreit er.“

PSALM 146,7 HFA

Bete dafür, dass Christen, Kirchen und christliche Dienste in Indien mutig für die Unterdrückten eintreten und ihnen die Liebe Christi in Wort und Tat zeigen.

„Lernt wieder, Gutes zu tun! Sorgt für Recht und Gerechtigkeit, tretet den Gewalttätern entgegen und verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht!“

JESAJA 1,17 HFA

TAG 2 • 13. OKTOBER

ÜBERBEVÖLKERUNG: GOTTES HERZ IN DER MENGE

Der Hinduismus ist die drittgrößte Religion der Welt mit einer bedeutenden Anzahl von Anhängern vorwiegend in Südasien.

Indien ist mit über 1,4 Milliarden Einwohnern eines der weltweit am dichtesten besiedelten Länder. In den gewaltigen Menschenmengen in Städten wie Delhi und Mumbai bewegen sich Millionen von Menschen wie Wellen – Pendlern, Familien, Straßenverkäufer, Studenten, Bettler. Obwohl die Städte vor Aktivität und Ehrgeiz pulsieren, ächzen sie auch unter der Last der Not. Die Überbevölkerung hat einen immensen Druck auf die Ressourcen, die Infrastruktur und die Umwelt Indiens ausgeübt. Verkehrsstaus, Wasserknappheit und unzureichende Gesundheits- und Bildungssysteme sind nur oberflächliche Anzeichen für tiefgreifendere Herausforderungen.

In diesem Meer von Gesichtern fühlt man sich leicht vergessen. Doch Gott sieht jeden einzelnen. Für ihn geht kein Leben in der Menge verloren. Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind hat einen göttlichen Wert – unabhängig von Kaste, Status oder Religion. Seine Augen suchen das Land nicht nach Zahlen, sondern nach Namen ab. Sein Herz schlägt für die Einsamen in der Menge.

GOTT SIEHT.

Unter den Massen befinden sich diejenigen, die aus fernen Dörfern zuwandern und um ihr tägliches Überleben kämpfen. Ihre Reise steht als Nächstes an...



WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete, dass Gott den Führern und Entscheidungsträgern Indiens Weisheit und Urteilsvermögen schenkt, damit sie verantwortungsvoll mit den Ressourcen des Landes umgehen. Möge jeder Bürger in Würde, Gerechtigkeit und Sicherheit leben können.

„Wenn es jemandem von euch an Weisheit mangelt zu entscheiden, was in einer bestimmten Angelegenheit zu tun ist, soll er Gott darum bitten, und Gott wird sie ihm geben.“

JAKOBUS 1,5 HFA

Bete, dass das Evangelium in den überfüllten Städten und abgelegenen Dörfern Indiens leuchtet, wo noch immer viele Menschen darauf warten, von Jesus zu hören. Bitte den Herrn, Arbeiter zu senden, die seine Hoffnung mutig weitergeben, insbesondere unter den Marathi- und Hindi-Rajput-Gemeinschaften, damit sie die Liebe und Wahrheit Christi erfahren.

„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet den Herrn, dass er noch mehr Arbeiter aussendet, die seine Ernte einbringen.“

MATTHÄUS 9,37–38 HFA

TAG 3 • 14. OKTOBER

WANDERARBEITER: EINE REISE VOLLER ENTBEHRUNGEN, ÜBERLEBENSKÄMPFEN UND HOFFNUNG

Das Leben der Wanderarbeiter in Indien ist geprägt von Entbehrungen, Kämpfen und Widerstandsfähigkeit. Auf der Suche nach Arbeit und Lohn lassen sie ihre Familien, ihr Heim und ihre Dörfer zurück und ziehen in überfüllte Städte und fremde Orte wie Kalkutta, wo sie oft Ausbeutung, schlechten Lebensbedingungen und sozialer Vernachlässigung ausgesetzt sind. Jüngste Menschenrechtsstudien legen nahe, dass 600 Millionen Inder – fast die Hälfte der Bevölkerung – Binnenmigranten sind, von denen 60 Millionen Staatsgrenzen innerhalb Indiens überschreiten. Oft hoffen sie auf eine bessere Zukunft für ihre Kinder. Ihre Hoffnung besteht auch darin, mit Würde nach Hause zurückkehren zu können und dass jemand ihren Wert erkennt.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete, dass der Herr die Herzen der zurückgelassenen Familien in den Dörfern tröstet, insbesondere die der Kinder, Ehepartner und älteren Menschen. Mögen sie mit Hoffnung erfüllt sein und nicht verzweifeln. Möge Jesus gebrochene Herzen heilen und diese Familien mit Liebe, Versorgung und Unterstützung durch die Gemeinschaft stärken.

*„Den Einsamen gibt er ein Zuhause,
den Gefangenen schenkt er Freiheit
und Glück.“*

PSALM 68,7 HFA

Möge Gott Stimmen der Gerechtigkeit für Wanderarbeiter erheben. Mögen sie in ihrer Arbeit wertgeschätzt und mit Fairness und Respekt behandelt werden. Mögen sich für sie Türen für Bildung, Qualifizierung und Chancen öffnen, die ihre Zukunftsperspektive verbessern und den Kreislauf der Armut durchbrechen.

*„Du aber tritt für die Leute ein, die sich
selbst nicht verteidigen können! Schütze
das Recht der Hilflosen!“*

SPRÜCHE 31,8 HFA

GOTT SIEHT.

Aber nicht alle Schmerzen sind im Dasein als Wanderarbeiter begründet – manche sind tief im Inneren vergraben. Gott sieht auch in die Herzen, die von Scham, Angst und Schweigen überschattet sind...



TAG 4 • 15. OKTOBER

ANGST, SCHAM, SORGE — GOTT SIEHT, GOTT HEILT

In ganz Indien tragen unzählige Hindus schweigend die schwere Last der Scham, Angst und Sorge. Für viele sind die kulturellen Erwartungen, die Familienehre und die religiösen Verpflichtungen eine große Bürde. Sie haben Angst, Fragen zu stellen, sich zu äußern oder Hilfe zu suchen. Bei Versagen ergreift Scham die Herzen. Angst überschattet den Verstand, wenn Aberglaube die Entscheidungen bestimmt, und in der Stille nimmt die Unruhe immer mehr zu. Inmitten dieser stillen Kämpfe schlägt Gottes Herz für sie. Er sieht jede versteckte Träne und hört jeden unhörbaren Schrei.

GOTT SIEHT.

Während ihre Herzen im Verborgenen schmerzen, verfolgt Gottes Liebe sie weiter – in Gassen, Bahnhöfen und überfüllten Straßen der Stadt. Sein Blick ruht auf den Schwachen, den Übersehenen und all den gesellschaftlichen Gruppen, die allzu leicht vergessen werden...

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete dafür, dass diejenigen, die von Angst und Scham belastet sind, in ihm Ruhe finden. Möge Gott seine Arbeiter senden, die diese Hoffnung zu denen tragen, die im Verborgenen leiden, und sie daran erinnern, dass sie von dem Einen, der sie beim Namen ruft, erkannt, geschätzt und tief geliebt werden.

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

JESAJA 43,1 LUT

Bete für Hindus, die in Angst vor Flüchen, Geistern, Ablehnung durch ihre Familie oder einer ungewissen Zukunft gefangen sind. Bete, dass sie Freiheit von den Fesseln der Angst erfahren und Mut und Ruhe in Christus finden.

„Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

JOHANNES 14,27 LUT

Bete, dass diejenigen, die unter Scham leiden – aufgrund persönlicher Misserfolge, familiärer Erwartungen oder religiöser Schuldgefühle – die Liebe Gottes erfahren, die ihnen Würde und Selbstwertgefühl zurückgibt.

„Dafür, dass ihr doppelte Schmach trugt, und für die Schande sollen sie über ihren Anteil fröhlich sein.“

JESAJA 61,7 LUT

TAG 5 • 16. OKTOBER

GESELLSCHAFTSGRUPPEN IN INDIEN

Indien ist ein Land der Gegensätze – neben lebhaften Festen und reichen Traditionen kämpfen Millionen Menschen still im Schatten ums Überleben. Kinder wachsen auf Bahnsteigen und in überfüllten Slums auf und sehnen sich nach einem sicheren Ort, an dem sie lernen und spielen können. Frauen und Mädchen kämpfen gegen Diskriminierung und Gewalt. Männer tragen still die Last zerbrochener Träume und Erwartungen, während Witwen und ältere Menschen oft unsichtbar und ungehört leben. Wanderarbeiter verlassen ihre Heimat und ihre Angehörigen auf der Suche nach Arbeit und Lohn, und unzählige Familien tragen verborgene Narben von Armut und Verlust.

Das ist das Indien, das Gott sieht – nicht nur in seinem Leid, sondern auch in seinem Potenzial. Jeder Mensch ist nach seinem Bild geschaffen. Am Ende dieses Abschnitts der Fürbitte für die Verborgenen und Verletzten richten wir unsere Aufmerksamkeit auf einen Ort, an dem viele dieser Geschichten zusammenlaufen – eine Stadt, die Politik, Armut und Versprechen in sich vereint. Lass uns für Delhi, das Herz der Nation, Fürbitte tun.



WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete dafür, dass Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Familien und ältere Menschen die Liebe und rettende Gnade Jesu Christi erfahren. Bitte Gott, Arbeiter zu senden, die sich mutig und mit Mitgefühl um sie kümmern.

„Denn er möchte nicht, dass irgendjemand verloren geht; er möchte vielmehr, dass alle zu ihm umkehren.“

2. PETRUS 3,9 NGÜ

Möge Gott die Schwachen vor Missbrauch, Gewalt und Ausbeutung schützen. Möge er Menschen erwecken, die für ihre Rechte eintreten und ihnen Zuflucht und Fürsorge bieten.

„Verhelft den Wehrlosen und Waisen zu ihrem Recht! Behandelt die Armen und Bedürftigen, wie es ihnen zusteht! Reißt sie aus den Klauen ihrer Unterdrücker!“

PSALM 82,3-4 HFA

GOTT SIEHT.

Und von dort aus richten wir unseren Blick auf die Nation als Ganzes – die sich nicht nur danach sehnt, gesehen zu werden, sondern auch geheilt zu werden. Zu Beginn des nächsten Abschnitts wollen wir dafür beten, dass Frieden, Gerechtigkeit und Wahrheit das Land überfluten und dass die Liebe Christi jede nationale Festung durchbricht...

STADT IM FOKUS :: DELHI

FÜR DAS HERZ DER NATION FÜRBITTE TUN

In Delhi, Indiens Metropole, pulsieren Geschichte, Macht und Gegensätze. Innerhalb ihrer alten Mauern und Regierungsgebäude leben sowohl Privilegierte als auch Arme. Auf den belebten Straßen tummeln sich Millionen von Menschen – Wanderarbeiter, Politiker, Tagelöhner und Familien, die in Slums leben. Die Stadt ist überfüllt und viele ihrer Bewohner fühlen sich unsichtbar. In ihrer Komplexität spiegelt Delhi das gesamte Spektrum der Schönheit und Zerbrochenheit Indiens wider.

Bete, dass inmitten der Menschenmassen Delhis jedes Leben von Gottes Volk als kostbar angesehen wird. Bete für die Dalits, die Schwachen und die Übersehenen – dass christliche Gemeinden und Dienste aufstehen, um mit Liebe und Mut auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Bete für die höheren Kasten, Brahmanen und Fachkräfte, dass sie eine übernatürliche Begegnung mit Jesus haben und ihre Herzen dafür öffnen, dass Jesus real ist und nicht nur ein westlicher Gott oder guter Guru.



**GOTT SIEHT.
GOTT HEILT. GOTT RETTET.**

TAG 6 • 17. OKTOBER

HEILUNG IN EINEM LAND DER SPALTUNG

Indien ist ein Land voller Farben, Komplexität und Widersprüche. Doch hinter den lebhaften Festen und überfüllten Straßen verbergen sich tiefe Spaltungen – religiöse Spannungen, politische Feindseligkeiten, Ablehnung zwischen den Kasten und kulturelles Misstrauen. Diese Gräben haben sich in den vergangenen Jahren vertieft und Nachbarn gegeneinander und das Gesetz gegen die Freiheit aufgebracht. In einigen Bundesstaaten mündeten Proteste, die sich auf Identität, Land oder Glauben bezogen, in Gewalt und Angst.

Aber Gott sieht, was kein Medienbericht vollständig erfassen kann: die verwundete Seele einer Nation. Er ist nicht gleichgültig gegenüber Hass, Ungerechtigkeit oder Unterdrückung. Er ist der Heiler, der Frieden über das Chaos spricht und sein Volk aufruft, in die Bresche zu springen. Während Politiker um Macht kämpfen, muss die Kirche um Gottes Erbarmen beten.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Lass uns beten, dass die Heilung nicht nur Strukturen betrifft, sondern auch geistlicher Natur ist. Dass Herzen weich werden und die Mauern der Feindseligkeit durch die Liebe Jesu fallen.

Bete für Frieden in Regionen, die von Unruhen geprägt sind, und für eine gerechte Führung in lokalen und nationalen Regierungen. Bitte Gott, Stabilität zu schaffen, die in Wahrheit und Mitgefühl verwurzelt ist.

*„Es ströme das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach!“*

AMOS 5,24 LUT

Bitte Gott, Friedensstifter hervorzubringen – Pastoren, Gläubige und Jugendliche –, die Gemeinschaften miteinander versöhnen, die durch Misstrauen und Argwohn, Streit und Verfolgung zerrissen sind.

*„Selig sind die Frieden stiften, denn sie
werden Gottes Kinder heißen.“*

MATTHÄUS 5,9 LUT

GOTT HEILT.



Wenn wir in diesen Abschnitt der Fürbitte für Heilung der ganzen Nation Indien eintreten, dürfen wir nicht bei den oberflächlichen Spaltungen stehenbleiben, sondern müssen auch die tieferen Wunden sehen, die durch Jahrhunderte systemischer Ungerechtigkeit verursacht wurden. Unter diesen ist es vor allem das Übel des Kastensystems, das weiterhin Gemeinschaften und Menschen gleichermaßen trennt...

TAG 7 • 18. OKTOBER

WUNDEN, DIE DAS KASTENSYSTEM VERURSACHT: HEILUNG VON UNGERECHTIGKEIT

Obwohl offiziell verboten, prägt die Diskriminierung aufgrund der Kastenzugehörigkeit weiterhin das tägliche Leben von Millionen Menschen in Indien. Dalits – oft als „die gebrochenen Menschen“ bezeichnet – werden nach wie vor regelmäßig von Arbeitsplätzen, Bildungseinrichtungen und sogar Brunnen oder Tempeln ausgeschlossen. Viele leben in abgesonderten Dörfern. Einige Kinder werden gezwungen, Toiletten in Schulen zu reinigen, während andere wegen ihrer Herkunft privilegiert werden.

Im Jahr 2023 wurden über 50.000 Fälle von Gewalt aufgrund der Kastenzugehörigkeit gemeldet. Hinter jeder Zahl verbirgt sich eine Geschichte – wie die einer 15-jährigen Dalit-Frau in Patna, Bihar, die angegriffen wurde, weil sie einen Tempel betreten hatte. Oder die Geschichte eines Mannes in Bhopal, Madhya Pradesh, der geschlagen wurde, weil er durch ein Stadtviertel gelaufen war, das von höheren Kasten bewohnt wird.

Jesus hat soziale Hierarchien aufgebrochen, als er Leprakranke berührte, Ausgestoßene willkommen hieß und die Unsichtbaren erhöhte. Seine Heilung gilt nicht nur einzelnen Menschen, sondern ganzen Systemen der Ungerechtigkeit.

GOTT HEILT.

Das Kastensystem mag Menschen äußerlich trennen, aber Verfolgung trifft das Zentrum des Glaubens. Für diejenigen, die Christus nachfolgen – insbesondere Gläubige mit hinduistischem Hintergrund – kann der Preis der Nachfolge hoch sein. Lass uns nun diejenigen vor Gott bringen, die allein deshalb verletzt werden, weil sie sich für Jesus entschieden haben ...

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete für Heilung und Würde für die Dalits und alle, die durch das Kastensystem unterdrückt werden. Bitte darum, dass sie ihre Identität in Christus finden – als geliebte Söhne und Töchter Gottes.

„Er heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden.“
PSALM 147,3 LUT

Bete dafür, dass die christlichen Gemeinden das Kastensystem in der Praxis ablehnen und die radikale Gleichheit des Evangeliums zum Ausdruck bringen.

„Hier ist nicht Jude noch Griechen ... denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“
GALATER 3,28

HEILUNG FÜR DIE HERZEN DER VERFOLGTEN

Für den, der Jesus in Indien und einigen anderen Teilen der Welt nachfolgt, kann es alles kosten. Für Christen mit hinduistischem Hintergrund ist der Weg des Glaubens oft mit Ablehnung durch die Familie, Verlust des Arbeitsplatzes und Gewaltandrohungen verbunden. In Regionen mit Antibekehrungsgesetzen kann sogar die Teilnahme an einem Gebetstreffen zu einer Verhaftung führen.

Im Jahr 2022 wurden die Häuser einer Gruppe von Christen mit hinduistischem Hintergrund in Chhattisgarh von Dorfbewohnern niedergebrannt. In Lucknow, Uttar Pradesh, wurde ein Pastor wegen „Zwangsbekehrungen“ inhaftiert, nachdem er lediglich für Kranke gebetet hatte. Dies sind keine Einzelfälle – Indien zählt mittlerweile zu den 15 gefährlichsten Ländern für Christen.

GOTT HEILT.

Noch tiefer als die äußere Verfolgung ist jedoch das stille Leiden der Frauen und Mädchen in ganz Indien. Ihr Trauma verbirgt sich oft im Schatten – dort, wo Ungerechtigkeit auf Schweigen trifft. Aber der Herr sieht sie. Lass uns beten, dass Gott selbst die tiefen Wunden Seiner Töchter heilt ...

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete um Kraft und Heilung für verfolgte Christen, insbesondere für Gläubige mit hinduistischem Hintergrund, die Bedrohungen oder Ablehnung ausgesetzt sind. Möge Gott ihnen ihre Freude erhalten und ihren Glauben vertiefen.

„Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“

PSALM 34,19 LUT

Bete dafür, dass die Verfolger durch Träume, und durch die Barmherzigkeit und die Kühnheit der Gläubigen Christus begegnen.

„Segnet, die euch verfolgen; segnet und verflucht sie nicht.“

RÖMER 12,14



GEBET FÜR DIE HINDUISTISCHE WELT WÄHREND DES DIWALI-FESTS

Montag, 20. Oktober 2025 – Beginn 14 Uhr

Gebete, die von Anbetung geprägt sind, für persönliche, lokale und globale Durchbrüche mit Schwerpunkt auf der hinduistischen Welt.

www.100cities.com

TAG 9 • 20. OKTOBER

TRAUMATA IM LEBEN VON FRAUEN UND MÄDCHEN

In vielen Teilen Indiens bedeutet es immer noch, nicht gesehen zu werden und keinen Wert zu haben, wenn man eine Frau ist. Von der Geburt bis zur Witwenschaft sehen sich viele Mädchen und Frauen allein aufgrund ihrer Existenz mit Hindernissen konfrontiert. Einigen wird der Zugang zu Bildung verwehrt. Andere werden Opfer von Menschenhandel und sexuellen Übergriffen. Kulturelle Scham zwingt sie zum Schweigen. Die Traumata, die sie mit sich tragen, bleiben oft verborgen – unausgesprochen, unbehandelt und ungeklärt.

Laut nationalen Statistiken wird in Indien alle 16 Minuten eine Frau vergewaltigt. Mitgiftmorde und Fälle von häuslicher Gewalt sind weit verbreitet. Im Jahr 2022 wurden fast 20.000 Frauen als Opfer von Menschenhandel gemeldet. Hinter jeder Zahl steht ein Name – eine Frau, die von Gott geliebt ist, die Würde und Heilung verdient.

Jesus hat Frauen überall, wo er hinkam, aufgerichtet. Er sah die blutende Frau, die ausgestoßene Samariterin und die trauernde Mutter. Er sieht sie immer noch.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete für die Heilung von körperlichen, emotionalen und seelischen Traumata für Frauen und Mädchen in ganz Indien. Bitte Gott, sie vor Schaden zu bewahren und ihnen ihre Stimme und ihren Wert zurückzugeben.

„Die erlittene Schmach wird euch doppelt vergolten, und zum Ausgleich für die Schande werden sie frohlocken über ihr Teil.“

JESAJA 61,7 SLT

Bete dafür, dass christliche Dienste und Gemeinden Verantwortung übernehmen in Fürsprache, Rettung, Seelsorge und Jüngerschaft von schutzbedürftigen Frauen.

„Aus Unterdrückung und Gewalt wird er sie erlösen, denn ihr Leben ist kostbar in seinen Augen“

PSALM 72,14 NGÜ



GOTT HEILT.

Eine zerbrochene Nation kann nicht heilen, ohne ihre nächste Generation zu stärken. Indiens Jugend – unruhig, unter Druck und oft ohne Orientierung – braucht mehr als nur Chancen; sie braucht Identität und Hoffnung. Während wir für Heilung beten, lass uns nun für die Herzen und die Zukunft der jungen Menschen Indiens eintreten ...

TAG 10 • 21. OKTOBER

HEILUNG FÜR DIE SEELE DER JUGEND DES LANDES

Indien hat die größte junge Bevölkerung der Welt. Über 600 Millionen Menschen sind unter 25 Jahre alt. Aber Chancen bringen auch Belastungen mit sich – akademischer Stress, Arbeitslosigkeit, gesellschaftliche Erwartungen und spirituelle Leere. Viele junge Menschen kämpfen mit Depressionen, Sucht oder Selbstmordgedanken. Im Jahr 2022 wurden in Indien mehr als 13.000 Selbstmorde von Studierenden registriert – ein Rekordhoch.

Aber Jesus sieht diese Generation nicht als ein Problem, das es zu lösen gilt, sondern als Menschen, die er berufen möchte. Seine Heilung reicht weiter als Leistung oder Leid. Er bietet Identität, Hoffnung und Sinn. Die Erweckung in Indien könnte sehr wohl mit der Jugend beginnen.

Lass uns dafür beten, dass die Jugendlichen sich nicht über ihre Wunden definieren, sondern dass sie heil und kühn als Botschafter der Wahrheit aufstehen.



GOTT HEILT.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete für mentale, emotionale und seelische Heilung für die Jugend Indiens. Bitte den Herrn, den Geist des Selbstmords, der Verwirrung und der Verzweiflung zu brechen.

*„Wer festen Herzens ist,
dem bewahrst du Frieden; denn er
verlässt sich auf dich.“*

JESAJA 26,3 LUT

Bete, dass junge Gläubige befähigt werden, mutig für Christus zu leben, und durch sie ganze Bewegungen entstehen.

*„Niemand verachte dich wegen
deiner Jugend; du aber sei den
Gläubigen ein Vorbild...“*

1. TIMOTHEUS 4,12

Dies ist die Generation, die Gott hervorbringt – junge Männer und Frauen, deren Geschichten noch geschrieben werden. Am Ende dieses Abschnitts des Gebets bringen wir nicht nur einzelne Menschen vor Gott, sondern ganze Städte, die die Zukunft der Nation prägen. Lasst uns unseren Gebetsfokus auf eine solche Stadt richten...

STADT IM FOKUS :: ASANSOL

HEILUNG INMITTEN VON GÖTZENBILDERN: EIN SCHREI FÜR DIE BENGALEN

Asansol liegt am Ufer des Damodar-Flusses und ist eine der größten Industriestädte Westbengalens. Die Stadt ist nicht nur bekannt für ihre Kohlebergwerke und Stahlwerke, sie ist auch eine spirituelle Hochburg **der Tempelverehrung, der Götzenanbetung und der Hingabe an Götter wie Ganesh und Kali**. Für viele Bengalen sind diese Rituale kulturelle Ausdrucksformen – aber hinter dem Weihrauch und den Opfernaben verbirgt sich eine spirituelle Knechtschaft, die die Herzen für die Wahrheit blind macht.

Während der Feste füllen Altäre die Straßen. Anbetungslieder für falsche Götter hallen aus Lautsprechern. Familien weihen ihre Kinder den Götzen in der Hoffnung auf Segen. Doch inmitten all dessen **zieht Jesus immer noch die Herzen an**. Verborgene Christen verbreiten still und leise das Evangelium. Einige wenige Gemeinden versammeln sich mutig. Gott sieht die Anbeter – und sehnt sich danach, ihre Herzen weg von der Schöpfung und hin zu ihrem Schöpfer zu wenden.



WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete, dass ganz Asansol heil wird. Bete darum, dass die Festungen der Götzenanbetung, der Angst und der Täuschung im Namen Jesu zerbrochen werden. Bete für göttliche Begegnungen, die die Herzen von leblosen Ritualen zum lebendigen Gott wenden.

„Sie haben Gottes Wahrheit in Lüge verkehrt und das Geschöpf verehrt und ihm gedient statt dem Schöpfer.“

RÖMER 1,25 LUT

Bete um Kühnheit und um Schutz für die bengalischen Gläubigen. Bitte Gott, die Hauskirchen, Evangelisten und die neu zum Glauben an Jesus Gekommenen in Asansol zu stärken. Mögen sie Lichter in der Dunkelheit sein, erfüllt von Weisheit und Mitgefühl.

„... wie ihr euch von den Götzen abgewandt und dem lebendigen und wahren Gott zugewandt habt, um ihm zu dienen.“

1. THESSALONICHER 1,9 NGÜ

GOTT SIEHT. GOTT HEILT. GOTT RETTET.

TAG 11 • 22. OKTOBER

DER GOTT, DER DIE RETTET, DIE SICH SELBST GENÜGEN

WENN ERFOLG NICHT GENÜGT

In Städten und Dörfern der hinduistischen Welt gibt es unzählige Geschichten über harte Arbeit, Klugheit und Hingabe an die eigene Kultur. Viele Hindus führen ein aufrichtiges, ehrenhaftes Leben – einige erzielen sogar große Erfolge in Wirtschaft, Bildung oder Führungspositionen. Äußerlich scheint alles sicher zu sein. Aber was passiert, wenn Erfolg die Seele nicht zufriedenstellen kann? Wenn stilles Leiden, zerbrochene Beziehungen oder spirituelle Sehnsucht die Illusion zerstören, alles zu haben?

Rajiv war ein wohlhabender Geschäftsmann, der in seiner Gemeinschaft respektiert wurde und erfolgreich Karriere machte. Aber hinter seiner glänzenden Fassade zerbrach sein Familienleben. Die Arbeit wurde zu seiner Flucht – bis Gott die Freundlichkeit eines christlichen Ehepaares nutzte, um sein Herz zu erreichen. Ihr Frieden und ihr Mitgefühl warfen Fragen auf, die er nicht ignorieren konnte. Durch die Bibel und durch ihre Freundschaft lernte Rajiv Jesus kennen – denjenigen, der nicht nur Ruhe von allem Abmühen schenkt, sondern auch von der Notwendigkeit, alles zusammenzuhalten.

Selbst in einem Leben, das vollkommen erscheint, schenkt nur Jesus wahre Erfüllung.



Rajivs Geschichte erinnert uns daran, dass selbst inmitten des Erfolgs die Seele im Stillen nach etwas Tieferem verlangt. Aber was, wenn die Suche nach Frieden nicht in einem Konferenzraum oder in einem Tempel beginnt, sondern in einem einfachen, ehrlichen Gebet? Blättere weiter und folge Sanjay auf seiner unerwarteten Reise zu dem Gott, der zuhört.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete, dass Christen am Arbeitsplatz und in der Geschäftswelt mutige, freundliche Zeugen für den Frieden und die Liebe Jesu sind, so wie es Rajivs Freunde waren.

Jesus hat uns die Gnade als kostenloses Geschenk gegeben, wir können niemals gut genug sein oder uns den Weg zu Gott verdienen. Bete dafür, dass die 15% der Weltbevölkerung, die Hindus sind, mehr über das Geschenk der Gnade und den Geber dieses Geschenks erfahren.

“

„Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele?“

– Markus 8,36 LUT

GOTT RETTET.

TAG 12 • 23. OKTOBER

DER GOTT, DER DEN EHRLICHEN SUCHENDEN RETTET

GOTT RETTET.

DIE WAHRHEIT JENSEITS DER TRADITION FINDEN

Von klein auf wird vielen Hindus beigebracht, dem Leben mit Ehrfurcht und Hingabe zu begegnen. Durch die tägliche Puja, durch Tempelbesuche und diszipliniertes Gebet bringen sie ihre tiefe Verehrung für das Göttliche zum Ausdruck. Doch hinter diesen Ritualen fragen sich viele insgeheim: „Ist das genug? Können die Götter mich hören?“ Der Weg zur Wahrheit ist nicht immer klar. Dieser Weg kann mit Enttäuschung, Verwirrung oder auch mit dem Schweigen Gottes beginnen. Aber wenn jemand Gott mit aufrichtigem Herzen sucht und sich darauf einlässt, Gott nach Seinen Bedingungen kennenzulernen, begegnet Jesus ihm oft auf tiefgreifende Weise.

Das ist die Geschichte von Sanjay. Aufgewachsen in einer strenggläubigen Hindu-Familie, verhandelte er einst mit dem Gott der Bibel. Als der Frieden, den er empfand, verschwand, suchte er in ganz Indien nach Antworten. Aber erst als er aufrichtig betete, antwortete Jesus ihm. Seine Suche endete nicht in einem Tempel, sondern in einer Beziehung zum lebendigen Gott.

ZEUGNIS

SANJAYS GESCHICHTE

Als Hindu sah ich, wie meine Mutter treu zu ihren Göttern betete, und ihre Hingabe lehrte mich, aufrichtig an Gott zu glauben. Eines Tages besuchte ich eine Kirche und betete zum Gott der Bibel: „Gib mir Glück, und ich werde die Zehn Gebote befolgen.“ Ich fühlte Frieden – aber nur für ein paar Tage. Als dieser verflog, fühlte ich mich verlassen.

Jahre später bewegte der Gedanke „Hast du nach mir gesucht?“ etwas Tiefes in mir. Ich begann, mich mit dem Hinduismus zu beschäftigen und heilige Stätten in ganz Indien zu besuchen – aber die Distanz blieb bestehen.

Eines Nachts betete ich aufrichtig: „Gott, ich bin bereit, dich nach deinen Bedingungen kennenzulernen, nicht nach meinen.“ Ein Freund erzählte mir später von Jesus, aber ich war nicht interessiert. Monate vergingen. Eines Nachts, als ich nach Hause ging, schrie ich zu Gott um Vergebung und Hilfe. Als Experiment betete ich zu Jesus und lud ihn ein, mein Gott zu sein. Und er kam. Und er blieb.

Sanjay fand Gott durch stille Beharrlichkeit und ein aufrichtiges Herz – aber nicht alle Suchenden beginnen ihre Reise fernab von Religion. Einige, wie Gopal, haben ihr Leben lang in spiritueller Hingabe gelebt und sehnen sich dennoch nach der Wahrheit. Auf der nächsten Seite entdeckst du, wie der rettende Gott auch diejenigen trifft, die innerhalb der Tempelwände treu suchen.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete um Gläubige, die geduldig zuhören, die Wahrheit auf sanfte Weise weitergeben und Suchende mit Gnade und Mut begleiten.

Bete um geistlichen Hunger und suchende Herzen, damit mehr Menschen so wie Sanjay Gott bitten, dass er sich ihnen durch Träume, erhörte Gebete, Frieden und Befreiung von Enttäuschungen und Verzweiflung offenbart.



TAG 13 • 24. OKTOBER

DER GOTT, DER DIE HINGEGEBENEN RETTET

VOM RITUAL ZUR BEZIEHUNG

Gopal war ein angesehener Hindu-Priester, der von klein auf darin trainiert worden war, andere im Tempelgottesdienst anzuleiten. Er hatte Gesänge auswendig gelernt, führte Rituale präzise durch und verdiente sich so die Ehrfurcht seiner Gemeinschaft. Doch hinter seiner disziplinierten Hingabe verbarg sich eine tiefe spirituelle Leere – eine Stille, auf die die Götter niemals zu antworten schienen. Auf der Suche nach der Wahrheit wandte er sich dem Islam zu und begann, den Koran zu lesen. Dort begegnete er Isa Masiha (Jesus, dem Messias), und etwas regte sich in seinem Herzen. Von Neugier und Sehnsucht getrieben, begann er, die Bibel zu lesen, und entdeckte einen Gott, der mit Liebe, Mitgefühl und Wahrheit sprach.

Der Frieden, den er vermisst hatte, kam nicht durch Rituale, sondern durch eine Beziehung. Gopal übergab sein Leben Jesus, und alles änderte sich. Heute ist er ein mutiger Pastor, der Christus dort predigt, wo er einst Weihrauch für die Götzen verbrannt hatte. Sein Herz brennt nun mit einem anderen Feuer – einem Feuer der Liebe zu den Verlorenen und der Freude an dem Einen, der ihn gerettet hat.

Wir beten für viele weitere Menschen wie Gopal – Menschen, die tief hingeeben sind und sich doch nach dem lebendigen Gott sehnen.

***Sich von Traditionen abzuwenden, erfordert Mut –** aber die Wahrheit zu finden, verändert alles. Gopals Geschichte erinnert uns daran, dass selbst diejenigen, die einst falschen Göttern ergeben waren, durch den lebendigen Gott verwandelt werden können. Aber was passiert, wenn ein Herz voller Feindseligkeit auf die Botschaft Jesu trifft? Auf der nächsten Seite begegnen wir jemandem, der Christus einst aggressiv abgelehnt hat – bis eine unerwartete Begegnung seinen Widerstand zerschmetterte.*

GOTT RETTET.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete für hinduistische Priester, Gurus und religiöse Führer, die in ihrem Inneren auf der Suche sind. Bitte darum, dass Jesus Gläubige in ihr Leben schickt, die ihnen liebevoll die Wahrheit weitergeben und sie auf ihrer spirituellen Reise begleiten können.

Bete dafür, dass führende Brahmanen quer durch die Gesellschaft eine Neugierde entwickeln und beginnen, nach Wahrheit und Sinn zu suchen. Bete für soziale Medien und Online-Informationen, dass der Heilige Geist offenbart, wer Jesus ist, und dass viele Menschen zu Nachfolgern Jesu werden können.

„Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir.“

JEREMIA 29,13 ELB

TAG 14 • 25. OKTOBER

DER GOTT, DER DIE HARTHERZIGEN RETTET

VON WIDERSTAND ZU GEHORSAM

In vielen Teilen der hinduistischen Welt wird Jesus nicht nur missverstanden – er wird aktiv bekämpft. Für manche sind die Treue zur kulturellen Identität und die Religion ihrer Vorfahren untrennbar miteinander verbunden. Die Botschaft Christi wird als fremd empfunden und bedroht tief verwurzelte Überzeugungen und Gemeinschaftsbindungen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Christen bei der Verkündigung des Evangeliums offener Feindseligkeit, Ablehnung oder sogar Gewalt ausgesetzt sind.

Doch selbst unter den erbittertsten Gegnern des Evangeliums ist Gott am Werk. Seine Liebe wird weder durch Zorn aufgehalten, noch wird seine Wahrheit durch verhärtete Herzen behindert. Immer wieder erleben wir, wie diejenigen, die Jesus am meisten widerstehen, zu den mutigsten Verkündern seines Namens werden können.

Das ist das Zeugnis von Santosh, einem ehemaligen Schlangenbeschwörer, der für seine Hingabe zum Hinduismus und seinen offenen Hass auf das Christentum bekannt war.

Er bedrohte einst Pastoren, die sein Dorf betraten.

Aber eine Einladung und eine mutige Tat seines Bruders wurden zum Wendepunkt. Befreit von dämonischer Unterdrückung, erlebte Santosh die Liebe Jesu – und alles änderte sich. Jetzt reist er von Dorf zu Dorf und verkündet genau die Botschaft, die er einst zu unterdrücken versuchte.

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein Fleischernes Herz geben.“

– Hesekiel 36,26 LUT

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bete für radikale Bekehrungen von Menschen, die zu Gemeinschaften gehören, die dem Evangelium feindselig gegenüberstehen, und dass ehemalige Verfolger zu mutigen Zeugen wie Santosh werden.

Bete um Wunder, Heilungen und Befreiung, damit viele Menschen die Macht und Wirklichkeit Jesu in übernatürlichen Begegnungen sehen und erfahren.

“

GOTT RETTET.



Am letzten Tag des Gebets für die hinduistische Welt blicken wir dankbar auf alles zurück, was wir gesehen und gehört haben. Wir sind durch Städte und Geschichten gereist – von Unterdrückung zu Hoffnung, von Ritualen zu Beziehung. Wir haben gesehen, wie die Ungesehenen ihren Blick erhoben, wie die Wunden der Verletzten zu heilen begannen und wie sich die Herzen der Feindseligen in Ergebung gebeugt haben.

Aber das ist nicht das Ende – es ist eine Fortsetzung. Heute erheben wir gemeinsam unsere Stimmen im Glauben, dass der Gott, der sieht, heilt und rettet, immer noch neue Geschichten schreibt. Lass uns ein letztes Mal gemeinsam mit Glauben, Kühnheit und Erwartung beten. Blättere dazu mit uns um auf die letzte Seite unseres diesjährigen Gebetsleitfadens.



TAG 15 • 26. OKTOBER

EIN ABSCHLIESSENDER AUFRUF ZUM GEBET

Der GOTT der **SIEHT.**
Der GOTT der **HEILT.**
Der GOTT der **RETTET.**

Von den überfüllten Straßen Mumbais bis zu den ländlichen Dörfern in Rajasthan ... von hochrangigen Priestern bis zu jungen Frauen, denen ihre Würde verweigert wird ... von Familien, die von Traditionen geprägt sind, bis zu denen, die in ihrem Inneren mit spirituellem Hunger kämpfen – Gott hat sie alle gesehen.

Er ist nicht fern. Er ist nah.

Er hat die Gebete seines Volkes gehört. Er hat die Schreie gehört, die niemand sonst gehört hat. Er heilt gebrochene Herzen, erlöst aus kulturell bedingten Nöten, und zieht unzählige Hindus in seine Umarmung. Durch Träume, treue Zeugen, kleine Hauskirchen und einfache Taten der Liebe – Gott ist am Werk.

Deine Gebete sind wichtig. Jedes Mal, wenn du in den vergangenen 15 Tagen von Herzen gebetet hast, hast du Anteil an etwas Ewigem bekommen. Und obwohl dieser Leitfaden hier endet, darf unsere Fürbitte nicht enden.

BETE WEITER.
GLAUBE WEITER.
DER GOTT, DER RETTET, IST NOCH NICHT FERTIG.

DANKE, DASS DU UNS ZUR SEITE STEHST.



“

„Und dies ist die Zuversicht,
die wir zu ihm haben, dass
er uns hört, wenn wir etwas
nach seinem Willen bitten.“

– 1. Johannes 5,14 ELB

BETE WEITER AUCH ÜBER DIESEN LEITFADEN HINAUS

Wir laden dich ein, auch im Jahr 2026 weiter für die hinduistische Welt zu beten. Dieser Leitfaden mag zu Ende sein, aber die Notwendigkeit der Fürbitte hört nie auf. Jeden Tag suchen Männer, Frauen und Kinder in der hinduistischen Welt nach der Wahrheit, erleben Leid und begegnen Christus auf stille, wundersame Weise. Deine Gebete sind wichtig – wichtiger, als du vielleicht ahnst.

Halte dein Herz weiterhin für die Nationen offen. Lass deine Gebete wie Weihrauch vor dem Thron Gottes aufsteigen.

“

„Viel vermag
eines Gerechten Gebet
in seiner Wirkung.“

– Jakobus 5,16b ELB

7 DEKLARATIONEN FÜR DAS HINDUISTISCHE VOLK

BEGRÜNDET IM THEMA 2025 GOTT, der **SIEHT.**
GOTT, der **HEILT.**
GOTT, der **RETTET.**

Wenn wir für die hinduistische Welt Fürbitte tun, können unsere Worte zu Trägern der Hoffnung und Wahrheit werden. Diese Erklärungen, die auf der Heiligen Schrift und Gottes barmherzigem Herzen beruhen, laden uns ein, mit Erwartung zu beten. Sprich sie laut aus: in stillen Momenten der Gemeinschaft mit dem Herrn, beim Familiengebet oder als Teil der Fürbitte deiner Gemeinde. Bete im Glauben daran, dass der Gott, der sieht, heilt und rettet, immer noch am Werk ist.

DECLARATIONEN FÜR DIE HINDUISTISCHE WELT

- 1. Gott sieht jedes verborgene Herz und hört jeden suchenden Schrei.** Wir sprechen aus: Niemand ist für den Herrn unsichtbar. Er sieht jeden Menschen in jeder Stadt, jedem Dorf und jeder Nation, und Seine Augen sind voller Liebe.
- 2. Gott zieht die Hindus durch Träume, Begegnungen, das Zeugnis von Gläubigen und unzählige weitere Möglichkeiten zu sich.** Wir sind überzeugt, dass Gott Herzen öffnet und Fügungen schenkt, die zu Veränderung und Wahrheit führen.
- 3. Gott heilt die Zerbrochenheit, die durch Ablehnung, Angst und kulturelle Knechtschaft verursacht wurde.** Wir sprechen Heilung über Frauen, Kinder, Arme, Ausgestoßene und alle aus, die tiefe emotionale Wunden tragen.
- 4. Gott rettet ganze Familien durch das mutige Zeugnis von Gläubigen mit hinduistischem Hintergrund.** Wir verkünden Erlösung und Wiederherstellung für Familien, Gemeinschaften und Regionen, die einst als unerreichbar galten.
- 5. Gott bricht die Festungen der Täuschung und offenbart Jesus als den wahren und lebendigen Gott.** Wir verkünden Klarheit, Offenbarung und göttliche Wahrheit, die Herzen und Gedanken überfluten.
- 6. Gott erweckt eine Generation von Anbetern aus jeder Kaste, jedem Stamm und jeder Sprache.** Wir erklären, dass Indien und die hinduistische Welt mit Jüngern erfüllt werden, die Jesus mit Kühnheit und Freude verherrlichen.
- 7. Gott ist noch nicht fertig. Er bewegt sich mit Erbarmen, Gerechtigkeit und Kraft durch die hinduistische Welt.** Wir sprechen im Glauben aus, dass an unerwarteten Orten eine Erweckung entstehen wird und das Evangelium mit unaufhaltsamer Kraft voranschreiten wird.



*„Über die DMG arbeiten 430 christliche Fachkräfte
und Missionare auf der ganzen Welt.*

*Der Bedarf ist hoch,
und es ist uns wichtig,
auch in der hinduistischen Welt
noch stärker aktiv zu werden.*

*Sprich uns an,
wir suchen Mitarbeiter (m/w)
für Einsätze ab einem Jahr!
Kontakt@DMGint.de*

“

**Denn die Erde wird voll werden
von Erkenntnis der Ehre des HERRN,
wie Wasser das Meer bedeckt.**

– Habakuk 2,14 LUT

Die DMG kam für einen größeren Teil der Kosten auf, um dieses Heft zu erstellen.

*Für eine Spende sind wir dankbar: Online unter www.DMGint.de/Spenden oder direkt an
DMG interpersonal e.V. // IBAN DE02 6729 2200 0000 2692 04 // BIC: GENODE61WIE // Projekt P50257*



15 TAGE GEBET FÜR DIE HINDUISTISCHE WELT

12. OKTOBER BIS 26. OKTOBER

2025

& BIS 2026

**LERNE MEHR,
BETE MEHR UND
VERÄNDERE MEHR!**

VISIT WWW.WORLDPRAYERGUIDES.ORG
FOR MORE ENGAGING AND
INFORMATIVE GUIDES ON A VARIETY
OF PEOPLE AND CONCERNS.



Die Evangelische Allianz
in Deutschland
gemeinsam glauben, miteinander beten.

Deutsche Evangelische Allianz
Esplanade 5-10a
07422 Bad Blankenburg
Tel: 0049(0)36741-2424 | Fax: - 3212
E-Mail: info@ead.de



Schweizerische
Evangelische
Allianz

Schweizer Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32
8005 Zürich
Tel: 0041(0)43 - 344 72 00
E-Mail: info@each.ch



ÖSTERREICHISCHE
EVANGELISCHE
ALLIANZ

Österreichische Evangelische Allianz
Vogelsangstraße 15c
A-5111 Bürmoos
Tel: 0043(0)6274 - 5350 | Fax: - 5350
E-Mail: kontakt@evangelischeallianz.at



AEM e.V.
Miteinander für die Welt

Arbeitsgemeinschaft
evangelikaler Missionen e.V.
Johannes-Dauer-Str. 1
70825 Korntal
E-Mail: aem@aem.de
www.aem.de



AEM - Arbeitsgemeinschaft
Evangelischer Missionen
Josefstr. 32, CH-8005 Zürich
E-Mail: sekretariat@aem.ch
www.aem.ch



ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELIKALER
MISSIONEN ÖSTERREICH

AEM Österreich
c/o Freie Christengemeinde Bürmoos
Julius Fritsche Gasse 44
5111 Bürmoos
E-Mail: kontakt@aem.at
www.aem.at